

Obst

LEXIKA

- 04-1-383** *Farbatlas Obstsorten* / hrsg. von Manfred Fischer. Unter Mitarb. von H. J. Albrecht ... - 2., stark überarb. Aufl. - Stuttgart : Ulmer, 2003. - 315 S. : Ill. ; 20 cm. - ISBN 3-8001-5547-8 : EUR 24.90
[7621]
- 04-1-384** *Farbatlas alte Obstsorten* / hrsg. von Walter Hartmann. Unter Mitarb. von H.-Th. Bosch ... - Stuttgart : Ulmer, 2000. - 318 S. : Ill. ; 20 cm. - ISBN 3-8001-3173-0 : EUR 19.90¹
[7644]

Immer einheitlicher, sortenärmer und möglichst aus Übersee, so erscheint vielen Verbrauchern das Obstangebot in Super- und auf Wochenmärkten. Auch der Hobbygärtner, sofern er über genügend Anbauplatz verfügt, kann meist nur aus einem begrenzten Pflanzensortiment wählen. Verbraucherverhalten und ökonomische Zwänge führen zu einer Sortenverarmung, die leicht vergessen läßt, welche Vielfalt im Bereich von Kern-, Stein- und Beerenobst existiert². Dies zeigen in beeindruckender Weise die beiden vorliegenden Bücher.

Der *Farbatlas Obstsorten* schildert in einem einführenden Teil die Entwicklung der Kultursorten aus Wildarten anhand des Apfels, beschreibt die Geschichte der Obstzüchtung, nennt allgemeine Anforderungen an neue Sorten und spezielle Zuchtziele für einzelne Arten (z.B. Geschmack, Lagerfähigkeit), zeigt konventionelle und moderne Züchtungsmethoden, geht auf die Befruchtungsbiologie ein und würdigt kurz die langjährige Aufgabe der Genbank Obst in Dresden-Pillnitz.

Im Sortenverzeichnis werden mehr als 300 Sorten von Apfel, Birne, Quitte, Süß- und Sauerkirsche, Pflaume, Aprikose, Pfirsich, Erdbeere und Strauchbeerenobst beschrieben. Ein kleines Kapitel enthält Wildobstsorten, wie z.B. Holunder oder Sanddorn.

Jeder Sorte ist eine Seite gewidmet, sie zeigt die Frucht in einem guten Photo, die Sortenbeschreibung vermittelt Angaben zur Herkunft, Wuchs- und Anbaueignung, Blüte, Befruchtung und Ertrag, Frucht und Verwertung. Vielfach sind auch die Inhaltsstoffe aufgeführt.

¹ Liegt inzwischen in einer Neubearbeitung vor: *Farbatlas alte Obstsorten* / hrsg. von Walter Hartmann. Unter Mitarb. von H.-Th. Bosch ... - 2., stark überarb. Aufl. - Stuttgart (Hohenheim) : Ulmer, 2003. - 318 S. : zahlr. Ill. ; 20 cm. - ISBN 3-8001-4394-1 : EUR 19.90.

² Fast jeder kennt den *Elstar*, seit 1975 im Handel und eine Hauptsorte im Erwerbsanbau, der allerdings stark anfällig für Blütenfrost und Feuerbrand ist und optimale Anbaubedingungen benötigt. Aber wer kennt schon den sehr alten und widerstandsfähigen *Roten Bellefleur*?

Ein zweiseitiges Literaturverzeichnis mit überwiegend neuen Zitaten und ein umfangreiches Register beschließen das Buch. Beigeheftet sind neben zwei Titeln aus der Verlagswerbung noch sechs Werbeanzeigen von Baum- und Gehölzschulen, die auf ihr Sortiment hinweisen.

Der **Farbatlas Alte Obstsorten**³ folgt in seinem Aufbau dem *Farbatlas Obstsorten*.

Die Einführung beginnt mit einem kulturgeschichtlichen Abriß des Obstanbaus am Beispiel von Apfel, Birne, Kirsche, Pflaume und Zwetsche, es folgen Artikel über Nutzen, Wert und Erhaltung alter Obstsorten, Sortenbenennung, -bestimmung und -beschreibung. Im Sortenverzeichnis werden dann 276 Sorten, vornehmlich Äpfel und Birnen (240 Sorten) vorgestellt, ergänzt durch die wichtigsten Pflaumen- und Kirscharten.

Auch hier steht jeder Sorte eine Seite zur Verfügung, mit einer Abbildung in gewohnt guter Qualität und einer Sortenbeschreibung, die Verwendung, Frucht- und Baumbeschreibung und besondere Erkennungsmerkmale nennt. Der Anhang enthält weiterführende Literaturangaben, Anschriften von Institutionen und Gruppen, die sich mit alten Sorten befassen und ein umfangreiches Register.

Beide Bände bestechen durch gute Aufmachung, Übersichtlichkeit und Informationsgehalt. Sie vermitteln ein breites Wissen über die Vielfalt bestehender und alter Sorten und sind sehr gut geeignet, das zunehmende Interesse an Erhalt und Vielfalt von Sorten zu fördern.

Für künftige Auflagen wären weitergehende Angaben zu Bezugsquellen wünschenswert.

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

³ Der Besprechung liegt die 1. Aufl. 2000 vor, inzwischen ist eine 2. stark überarbeitete Auflage 2003 erschienen.

ECE Zoologie

 Ornithologie

 WÖRTERBÜCHER

04-1-385 *Elsevier's dictionary of bird names* : in Latin, English, French, German and Italian / comp. by Murray Wrobel. - 1. ed. - Amsterdam [u.a.] : Elsevier, 2002. - 1436 S. ; 25 cm. - ISBN 0-444-50836-8 : EUR 245.00
[7555]

Wie andere mehrsprachige Wörterbücher aus demselben Verlag bietet auch dieses reine Wortgleichungen: als Leitalphabet dient der wissenschaftliche (lateinische) Vogelname, ergänzt – als einziger Zusatzinformation – um Angaben zur Systematik (z.B. *Passeriformes* – *Corvidae*), die zudem als zusätzliche Begriffe neben den Vogelnamen ins Alphabet des Hauptteils mit seinen 10.838 durchnummerierten Lemmata eingeordnet werden. Es folgen die englischen, französischen, deutschen und italienischen Namen, wobei im ersteren Fall wesentlich häufiger als bei den anderen Sprachen mehrere Varianten angeboten werden. Bei Vögeln, die nur in gewissen Weltgegenden vorkommen, findet sich ggf. nur eine einzige englischsprachige, seltener eine französischsprachige Form mit regionaler Markierung (z.B. ANZ für Australien und Neuseeland). Die Namen in den vier Sprachen kann man über vier Sprachenregister ermitteln, die auf die laufende Nummer des Hauptteils verweisen. Daß das englische Register die anderen an Zahl der Eintragungen deutlich übertrifft, hängt mit den erwähnten Varianten zusammen. Das extrem knappe Vorwort begnügt sich im Hinblick auf die berücksichtigten Namen mit der lakonischen Formulierung: „... the taxonomy is that used by the majority of sources consulted.“ Welche Quellen der Kompilator benutzt hat, erfahren wir allerdings nicht, da das Wörterbuch über kein Quellenverzeichnis verfügt.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>